

Ullrich Junker

# Der Ulitzweg in Bodnegg

**© im April 2022  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**



**AMTSBLATT** der GEMEINDE **BODNEGG**

# **BODNEGGER**MITTEILUNGEN

57. Jahrgang | Donnerstag, den 7. April 2022 | Nr. 14

---

---



## Amtliche Bekanntmachungen

### Ulitzweg in Bodnegg

**Am Ortsausgang von Bodnegg Richtung Grünkraut liegt er kurz und unscheinbar, der Ulitzweg. Der geneigte Beobachter hat sicherlich den Namen schon zimal auf dem Schild gelesen, aber die Wenigsten haben sich wohl Gedanken darüber gemacht, wer eigentlich dieser „Ulitz“ war?!**

**Unser Einwohner Ullrich Junker bringt dankenswerterweise Licht ins Dunkel – denn er hat sich mit dem Leben und dem Wirken von Arnold Ulitz auseinandergesetzt. Nachfolgende interessante Informationen verdeutlichen, welchen Bezug der bekannte Schriftsteller zu Bodnegg hatte.**

**Ein herzliches Dankeschön an Ullrich Junker für seine Recherchen und die nachfolgende Ausarbeitung.**

**Christof Frick  
Bürgermeister**

### Ulitzweg



Der Studienrat und Schriftsteller Arnold Ulitz ist der Namenspatron dieser Straße. Von allen Namensgebern der Straßennamen in Bodnegg ist er die einzige Person, die über seine Mutter Wurzeln in Bodnegg hat. Am 25. Sept. 1882 heiratete Genovefa Leute (geb. 30. Okt. 1854 in Bodnegg/Allisreute) den Feldjäger im Königl. bayrischen Jägerregiment in Kempten, Otto Ulitz.

Die Familie Leute in Bodnegg hatte 14 Kinder, 4 Kinder waren kurz nach der Geburt gestorben. Um die Familie zu entlasten war Genovefa eigenständig gewor-

den und nach Kempten gekommen. In Kempten wurden 1883 und 1885 die Söhne Wilhelm und Otto geboren.

1887 zog die junge Familie Ulitz in die väterliche Heimat nach Breslau in Schlesien. Dort wurde am 11. April 1888 Sohn Arnold Ulitz geboren. Der Vater Otto Ulitz war nach seinem Militärdienst Eisenbahner geworden. 1895 wurde er als beamteter Eisenbahnsekretär nach Kattowitz versetzt.

Nach dem Abitur in Krakau studierte Arnold Pädagogik und war dann von 1915 bis 1933 in Breslau als Studienrat tätig. In dieser Zeit schrieb er neben seiner Lehrtätigkeit historische Romane, Novellen und Artikel für Zeitungen. Die neuen Machthaber beendeten 1933 seine pädagogische Tätigkeit.

Arnold Ulitz hatte inzwischen Johanna Klara Hillebrand (\* 1901 in Breslau, † 1977 in Tett nang) geheiratet. Der Ehe entsprossen die Kinder Sebastian (gefallen 1941), Senta, Michael, Christian und Andreas.

Als Arnold Ulitz 1933 aus politischen Gründen sein Lehramt entzogen wurde, wandte er sich umso intensiver dem literarischen Schaffen zu und schrieb im Verlauf der nächsten zehn Jahre in rascher Folge zwölf Bücher, teils Romane, teils Erzählungen, darunter zwei biographische Romane „Der Gaukler von London“ (1938), den Lebensroman über Daniel Defoes, dessen Robinson Crusoe hier zum Verkünder eines utopischen Inselparadieses wird, und den Lenau-Roman „Die Braut des Berühmten“ (1942). Vor allem aber schöpfte er in diesen fruchtbarsten Schaffensjahren aus dem Erleben seiner schlesischen Heimat. So entstanden gleichsam als Bekenntnisse zu dieser Landschaft und zu ihren Menschen die beiden Romane „Der wunderbare Sommer“ (1939) und „Der große Janja“ (1939), der erste ein epischer Lobgesang auf die Oder, der zweite ein Preislied auf Kattowitz, die Stadt seiner Jugend, ein Buch, darin die Schlesier selbst das oberschlesische Gegenstück zu Gustav Freytags Breslauer Kaufmannsroman „Soll und Haben“ sehen.

Als 1945 die Belagerung und der Kampf um die Stadt Breslau begann, musste der Dichter „die Feder aus der Hand legen“. Er wurde als Volkssturmmann eingezogen. Die Breslauer Bevölkerung wurde evakuiert und so begaben sich seine Frau und seine Kinder auf den Treck nach Westen mit dem Ziel Bodenseegegend, in der ja die mütterliche Verwandtschaft ansässig war. Arnold Ulitz selbst blieb dadurch, dass er nach Görlitz abkommandiert wurde, davor bewahrt, die Zerstörung und Einnahme Breslaus miterleben zu müssen. Nach fast zweimonatigem Fußmarsch, beginnend in Görlitz, traf er am 5. Juni 1945 bei den Seinen in Tett nang ein. Arnold Ulitz gehört zu den Gründern des Wangener Kreis, der Zufluchtsstätte für schlesische Künstler und Gelehrte, Schriftsteller, bildende Künstler, Musiker, Literaturhistoriker und Publizisten, die Wurzeln in den ehemaligen deutschen Ostgebieten haben. Arnold Ulitz wurde im September 1952 mit dem Silingring durch den Wangener Kreis geehrt, benannt nach einem Berg-Massiv mit vorzeitlicher Kultstätte in der Ebene bei Breslau. Der Silingring, ein Wanderring, ist die älteste Ehrung für schlesische Künstler, der erstmals 1942 an den Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann verliehen wurde. Die derzeitige Trägerin des Silingringes ist die Ehrenbürgerin von Meersburg, Monika Taubitz.

Am 12. Januar 1971 ist Arnold Ulitz in Tett nang verstorben. Anlässlich seines 100. Geburtstages richtete die Stadt Tett nang im Rittersaal des Neuen Schlosses in Tett nang eine Feierstunde mit anschließendem Stehempfang aus. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde ein Teilstück der Loretostraße in Tett nang in „Arnold-Ulitz-Straße“ umbenannt. Gemeinsam mit der Stiftung Kulturwerk Schlesien in Würzburg brachte die Stadt Tett nang das Buch Arnold Ulitz – Novellen, ausgewählt von der Tett nanger Archivarin Dr. Angelika Spindler, heraus. Ullrich Junker - Bodnegg

### Text zum Foto:

*Otto Ulitz, der schlesische Vater des Dichters, mit seiner jungen schwäbischen Frau Genovefa, geb. Leute, am Ende seiner 15jährigen Dienstzeit im Bayerischen Jägerregiment in Kempten/Allgäu.*